



GETTY IMAGES

## Die Tage der Hisbollah sind gezählt

Wohin jetzt mit dem Libanon?

- Mihailo S. Zekic
- [19.11.2024](#)

Die Handschuhe sind ausgezogen. Nachdem Israel fast ein Jahr lang mit dem ständigen Bombardement der Hisbollah im Norden zu kämpfen hatte, das 60 000 Israelis dazu zwang, als Flüchtlinge in den Süden zu fliehen, und nachdem es monatelang damit gedroht hatte, in den Libanon einzumarschieren und die Hisbollah ein für alle Mal auszuschalten, handelte Israel schließlich – und es handelte schnell. In kürzester Zeit hat Israel den größten Teil der Bedrohung durch das, was einige Analysten als das am stärksten bewaffnete nichtstaatliche Militär der Welt bezeichnen, zunichte gemacht. Die Hisbollah, der bevorzugte Stellvertreter des Irans, musste schnell einen Rückzieher machen, um sein eigenes Überleben zu sichern.

In den kommenden Wochen und Monaten könnte Israel dem Libanon die größte geopolitische Wende seit Jahrzehnten bescheren und die Hisbollah tatsächlich ein für alle Mal aus dem Libanon vertreiben.

## Enthauptung der Hisbollah

Hisbollah-Generalsekretär Hassan Nasrallah rechnete mit einem Krieg mit Israel. Um zu verhindern, dass interne Nachrichten von den Israelis abgefangen werden, wies er die Hisbollah-Mitglieder an, auf Smartphones zu verzichten und auf technisch einfachere Alternativen wie Pager umzusteigen, die schwieriger zu hacken sind. Aber Israel kam Nasrallah zuvor und infiltrierte irgendwie die Versorgungslinie für diese Geräte: Israelische Agenten haben die Batterien dieser Pager mit einer explosiven Substanz versehen. Einigen Berichten zufolge könnte dies jahrelange Planung erfordert haben, einschließlich des Einsatzes mehrerer Scheinfirmen, um dies zu erreichen.

Am 17. September explodierten Tausende dieser Pager, verletzten über 2700 Menschen und töteten mindestens 12. Am nächsten Tag wurden durch explodierende Walkie-Talkies mindestens 450 Menschen verletzt und 27 getötet.

PT\_DE

Dies versetzte die Hisbollah in Panik. Wenn etwas so scheinbar Banales wie eine Bestellung von Pagern vom israelischen Mossad infiltriert und als Waffe eingesetzt werden kann, was hat der Mossad dann noch mit Sprengfallen versehen? Wenn die Mitglieder der Hisbollah nicht einmal diese Technologien nutzen können, wie können sie dann kommunizieren?

Am 20. September trafen sich die Leiter der Radwan Force, einer Eliteeinheit der Hisbollah, in Beirut, Libanon. Darunter auch Ibrahim Aqil, der Anführer der Truppe. Israel nutzte die Gelegenheit, um seine Angriffe noch einen Schritt weiter voranzutreiben. Nachdem sie den Ort und die Zeit des Treffens entdeckt hatten, bombardierten israelische Kampfflugzeuge

das Gebäude und töteten Aqil und neun weitere Anführer der Radwan Force.

Am 25. September führte Israel Präventivschläge gegen Lagerstätten für Raketen und Raketen (von denen sich einige in zivilen Häusern befanden) sowie gegen Abschussrampen durch. Die israelischen Verteidigungskräfte gaben an, mehr als 2000 Ziele getroffen zu haben, darunter fast 70 Geheimdienstzentren. Es wird geschätzt, dass die Angriffe bis zur  *Hälfte*  des Arsenal der Hisbollah von etwa 150 000 Geschossen zerstört haben.

Nasrallah schwor Vergeltung. Aber er würde es nicht mehr erleben.

Am 27. September, nachdem viele hochrangige Hisbollah-Führer bereits abgereist waren, hielt der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu eine Rede bei den UNO in New York City.

„Ich habe eine Botschaft an die Tyrannen von Teheran“, sagte Netanjahu in seiner Rede. „Wenn Sie uns angreifen, werden wir Sie angreifen. Es gibt keinen Ort im Iran, den der lange Arm Israels nicht erreichen kann. Und das gilt für den gesamten Nahen Osten.“

Es stellte sich heraus, dass Netanjahus Rede in New York ein Vorwand war, um Nasrallah ein falsches Gefühl der Sicherheit zu vermitteln. Berichten zufolge verfolgte der Hisbollah-Führer diese Rede im Fernsehen im Bunker des Hisbollah-Hauptquartiers, als israelische Kampfflugzeuge über ihm Bunkerbomben abwarfen. Netanjahus Drohung könnte das Letzte gewesen sein, was Hassan Nasrallah je gesehen hat.

Am 30. September drangen israelische Soldaten in den Libanon ein und führten kleinere Razzien durch, um Informationen für den Hauptangriff zu sammeln. Am nächsten Tag starteten die israelischen Verteidigungskräfte die Operation Northern Arrows und begannen die Bodeninvasion. Das idf beschrieb sie als „begrenzte, lokalisierte und gezielte Razzien“ in der Grenzregion. Das unmittelbare Ziel: Neutralisierung von Zielen, die eine „unmittelbare Bedrohung“ für Israels Norden darstellen.

Israel hat angedeutet, dass die Operation Northern Arrows darauf abzielt, die Infrastruktur der Hisbollah zu zerstören, die den Norden Israels direkt und unmittelbar bedroht. Aber Israel hat fast die gesamte Kommandostruktur der Hisbollah ausgeschaltet, einschließlich Nasrallah. Sie hat die Kommunikationsnetze der Hisbollah so weit gestört, dass die Terrorgruppe Angst hat, rudimentäre Technologie zu benutzen. Was hält die idf davon ab, nach Beirut zu marschieren und die Hisbollah endgültig zu entwurzeln?

## Iran bleibt im Hintergrund

Das große Hindernis ist der Sponsor der Hisbollah, der Iran. Aber der Iran scheint seine Füße zu zügeln. Der Oberste Führer Ayatollah Ali Khamenei hat erklärt, dass nicht der Iran, sondern  *die Hisbollah*  Rache üben würde.

Nach Angaben iranischer Beamter gegenüber der *New York Times*, „Ayatollah Khamenei war durch den Tod seines Freundes zutiefst erschüttert und trauerte, hatte aber eine ruhige und pragmatische Haltung eingenommen.“ Seine Ankündigung, dass nicht der Iran, sondern die Hisbollah Vergeltung üben würde, „war nach Ansicht einiger Analysten ein deutliches Zeichen dafür, dass Ayatollah Khamenei im Moment keine Möglichkeit hat, wirksam auf Israels Angriff auf seine Stellvertreter zu reagieren. Vor die Wahl gestellt, entweder einen totalen Krieg mit Israel zu führen oder sich im Interesse der Selbsterhaltung zurückzuhalten, scheint er sich für Letzteres zu entscheiden.“

Der ehemalige iranische Vizepräsident Mohammad Ali Abtahi sagte in iranischen Medien: „Das war ein unglaublich schwerer Schlag, und realistisch betrachtet haben wir keinen klaren Weg, uns von diesem Verlust zu erholen. Wir werden nicht in den Krieg ziehen, das steht nicht zur Debatte. Aber der Iran wird auch bei der Unterstützung der militanten Gruppen in der Region und bei der Entschärfung der Spannungen mit dem Westen nicht umschwenken. All diese Dinge können gleichzeitig verfolgt werden.“

Unmittelbar nach der Ermordung Nasrallahs – die auf die Tötung des Hamas-Führers Ismail Haniyeh im Juli folgte – tauchte Chamenei in einem sicheren Haus unter. Offenbar weiß das iranische Regime, dass sein oberster Führer das nächste Ziel sein könnte, und es ist nicht zuversichtlich, dass es ihn schützen kann, ohne drastische Maßnahmen zu ergreifen.

Der Iran  *hat*  am 1. Oktober fast 200 ballistische Raketen gegen Israel abgefeuert, um sich an Nasrallah und der Hisbollah zu rächen. Aber das waren weniger als die 300+ Geschosse, die sie im April in Richtung Israel sendeten, um den Tod eines iranischen Generals zu rächen. Nasrallah war eine viel wichtigere Figur als der General. Die Menge der Raketen, die bei dem Angriff am 1. Oktober eingesetzt wurden – und das Wissen, dass die israelischen Raketenabwehrsysteme viele davon abfangen würden – lässt auf Halbherzigkeit seitens des Irans schließen.

Vieles bleibt noch abzuwarten, aber es scheint, dass die Iraner diesen Kampf im Grunde aussitzen wollen, zumindest zum jetzigen Zeitpunkt.

Die Hisbollah ist führerlos. Seine Kommunikation ist zerstört. Der Iran hat angekündigt, dass er sich nicht direkt an dem Kampf beteiligen wird. Israel ist bereit, tief in den Libanon vorzudringen und die Sache zu beenden.

*Die Hisbollah steht vor dem perfekten Sturm, der ihr zum Verhängnis werden könnte.*

## Regionale Verschiebung prophezeit

Der Nahe Osten ist eine berüchtigte, unbeständige Region. Wenn Sie dies lesen, könnte die Situation vor Ort schon ganz anders aussehen. Es gibt jedoch allgemeine Trends, auf die Sie achten sollten und an die sich die *Posaune* hält. Die biblische Prophezeiung prägt die Erwartungen *der Posaune*.

Psalm 83 ist eine Prophezeiung über eine Gruppe von Nationen des Nahen Ostens, die sich mit Deutschland und der Europäischen Union verbünden. In Vers 7 werden Gebal und Tyrus erwähnt, Städte, die heute noch im Libanon existieren. Deshalb erwarten wir, dass sich der Libanon mit Europa verbündet. Daniel 11, 40 beschreibt ein von Deutschland geführtes Europa, das unter dem prophetischen Namen „der König des Nordens“ gegen den Iran und seine Verbündeten („der König des Südens“) in den Krieg zieht. Wir haben Trends-Artikel auf unserer Website, die diese beiden Prophezeiungen im Detail erklären.

In Daniel 11, 41 heißt es, dass dieser Kampf um das „herrliche Land“ – das heutige Israel – stattfinden wird. Der Iran wird sein Ziel, Israel zu vernichten, nicht aufgeben. Die Verse 42-43 offenbaren interessante Details. Er listet die *Verbündeten* des Irans gegen Europa auf, darunter Ägypten, Libyen und Äthiopien.

Alle diese Nationen liegen südlich und westlich von Israel. Das ist nicht das, worauf der Iran im Moment seine Aufmerksamkeit richtet. Libyen und Äthiopien sind dysfunktionale Durcheinander, und Ägypten hat einen Friedensvertrag mit Israel. Bis jetzt war Irans Hauptangriffspunkt gegen Israel im Norden – durch Libanon sowie durch Syrien. (Psalm 83, 7 listet auch Syrien – unter dem Namen seiner alten Bevölkerung, den Hagaritern – als Verbündeten Deutschlands auf.)

Aber wenn sich Psalm 83 und Daniel 11 zu erfüllen beginnen, wird der Iran kaum noch im Norden präsent sein und seinen Schwerpunkt auf den Süden Israels verlagert haben. *Irgendetwas* wird den Iran dazu bringen, seine Strategie zu ändern.

Sowohl Syrien als auch der Libanon sind derzeit Teil des iranischen Blocks. Laut biblischer Prophezeiung werden sie sich mit Deutschland *gegen den Iran* verbünden. „Syrien zu verlieren wird für den Iran verheerend sein“, schrieb *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry in der August-Ausgabe. „Es könnte sehr wohl ein Grund dafür sein, dass der Iran gewaltsam gegen Europa vorgeht. Wir kennen noch nicht alle Details, aber wir müssen diese wichtige biblische Prophezeiung genau beobachten“. Er schrieb in der Ausgabe vom Oktober 2020: "Psalm 83 ... zeigt, dass die Hisbollah einen Großteil ihrer Macht einbüßen wird und dass der Iran seinen Einfluss auf den Libanon verlieren wird - dass sich die Nation stattdessen mit Saudi-Arabien und anderen gemäßigten arabischen Staaten verbünden wird, zusammen mit dem von Deutschland geführten Europa".

In Daniel 11, 41 heißt es, dass der König des Nordens „auch in das herrliche Land eingehen wird“. „Sie ‚betreten‘ das glorreiche Land oder das Heilige Land“, schreibt Herr Flurry in *Der König des Südens*. „Das Hebräische weist darauf hin, dass es sich um einen friedlichen Einzug handelt – nicht um einen erzwungenen. Die Juden scheinen sie als Friedenswächter einzuladen. Wenn der Krieg im Nahen Osten ausbricht, wird es wahrscheinlich einen donnernden Ruf nach einem Friedenswächter in Jerusalem geben.“

Deutschland wird zu diesem Zeitpunkt die Macht hinter Libanon und Syrien sein. Das bedeutet, dass *Israel den Libanon und Syrien nicht mehr als Bedrohung ansieht*. Könnte das daran liegen, dass Israel bei der Einsetzung der neuen Regierungen dieser Länder mitwirken wird? Oder weil sie glauben, dass ein europäischer Verbündeter die Situation dort unter Kontrolle hat?

Wenn wir diese Prophezeiungen zusammennehmen, erwarten wir, dass der Libanon die Umlaufbahn des Irans verlässt. Der wahrscheinlichste Weg ist, dass die Hisbollah, Teherans Schoßhündchen, von der Macht verdrängt wird. *Die Hisbollah war noch nie so verwundbar wie jetzt*.

Ob es die Israelis, Europäer, libanesischen Opposition oder jemand anderes ist, der die ersten Schüsse abfeuern wird, eines ist klar: *Die Tage, an denen Iran den Libanon kontrolliert, sind gezählt*.

Wie sieht die Zukunft des Libanon aus? Um das herauszufinden, bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar von *Der König des Südens*.